

Seifert, Michael

Article

Aktuelle Trends - Konjunktur in der Europäischen Währungsunion gewinnt an Fahrt

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Seifert, Michael (2000) : Aktuelle Trends - Konjunktur in der Europäischen Währungsunion gewinnt an Fahrt, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 6, Iss. 1, pp. 2-2

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143013>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

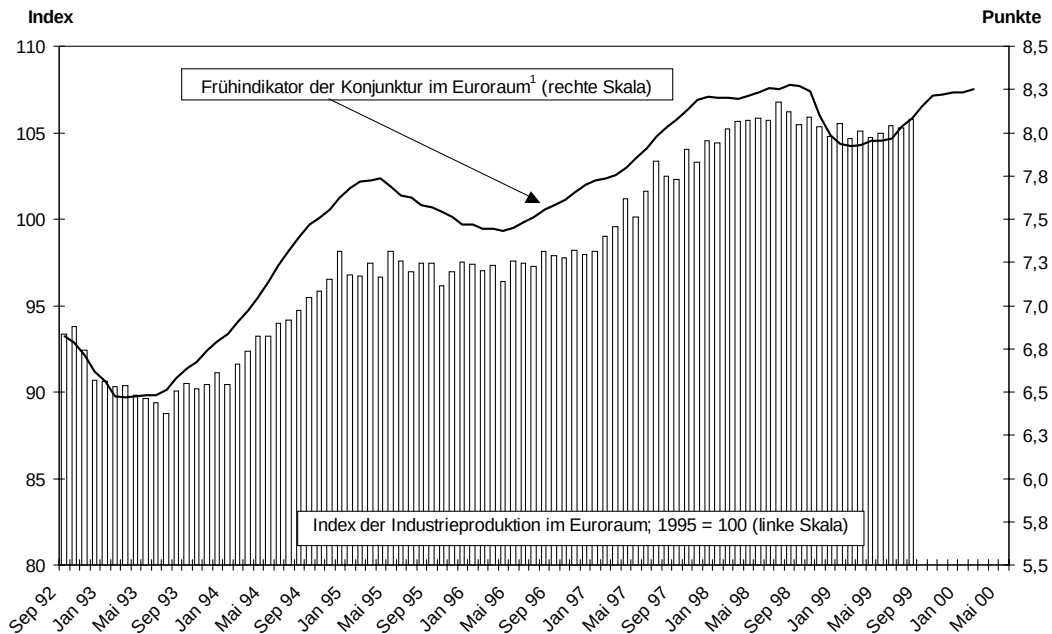
Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Aktuelle Trends

Konjunktur in der Europäischen Währungsunion gewinnt an Fahrt



¹ Indikatorwerte auf der Zeitachse um vier Monate nach vorn versetzt.

Quellen: OECD; Eurostat; Berechnungen des IWH.

Die Konjunktur im Euroraum hat sich seit dem Herbst des vergangenen Jahres spürbar erholt, und der vom IWH regelmäßig berechnete Frühindikator zeigt, dass diese Entwicklung auch in den kommenden Monaten anhalten dürfte. Die im Indikator enthaltenen Einzelgrößen^a signalisieren, dass der Konjunkturaufschwung^b auf einer breiten Basis steht. So zeigt sich in der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Industrie vor allem in den großen Volkswirtschaften des Euroraums seit dem Sommerhalbjahr ein kontinuierlicher Stimmungsaufschwung, und die Verbraucher blicken insgesamt optimistischer in die Zukunft. Gleichzeitig hat sich die Stimmung in der Bauwirtschaft aufgehellt.

Im Jahr 2000 wird die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum weiter an Fahrt gewinnen. Der Aufschwung wird dabei von den Exporten getragen, die von der wieder anziehenden Auslandskonjunktur und der niedrigen Bewertung des Euro gegenüber dem US-Dollar profitieren. Der private Verbrauch wird, gestützt durch steigende Realeinkommen und eine verbesserte Beschäftigungssituation, weiter zügig expandieren. Gute Exportaussichten und die günstige Absatz- und Ertragslage der Unternehmen werden zu einer Stärkung der Investitionsneigung beitragen. Alles in allem wird damit auch die Inlandsnachfrage in diesem Jahr merklich zunehmen.

Michael Seifert (mst@iwh.uni-halle.de)

^a Der Indikator enthält die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe, die Baugenehmigungen, das Konsumentenvertrauen, die Beurteilung der allgemeinen Wirtschaftslage, die erwartete Richtung der Produktionsveränderung innerhalb der folgenden drei Monate sowie die Beurteilung des Auftragseinganges, des Auftragsbestandes, des Fertigwarenlagers und der Kapazitätsauslastung. Diese werden von der OECD aufbereitet und als *composite leading indicator* zur Verfügung gestellt. Zur Verbesserung der Prognosequalität berücksichtigt der IWH-Indikator zusätzlich die Zinsstruktur.

^b Wegen bislang fehlender langer Reihen für das vierteljährlich berichtete Bruttoinlandsprodukt wird die Konjunktur an der Industrieproduktion gemessen.